

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 12. Februar.

Inland.

Berlin den 9. Februar. Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Württemberg ist von Wiesbaden hier eingetroffen.

Der Notar Detring zu Welpert ist zum Notar für den Friedensgerichts-Bezirk Jülich im Landgerichts-Bezirk Aachen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Jülich, bestellt, und der Notariats-Kandidat Heinrich Joseph Landwehr zum Notar für den Friedensgerichts-Bezirk Welpert im Langerichts-Bezirk Elberfeld, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Welpert, ernannt worden.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 5. Februar. Nach dem Commercee soll die Botirung der Dotation des Herzogs von Nemours sehr zweifelhaft seyn, wenigstens werde das Gesetz nicht ohne Modifikationen angenommen werden. Die Majorität der Deputirten schein gegen die Lebenslänglichkeit der Dotation zu seyn, man werde deshalb ein Amendement vorlegen, daß die Dotation einer Revision unterliegen solle, sobald sich die pekuniäre Position des Prinzen ändere. Nach einer ziemlich genauen Berechnung würde der Herzog von Nemours eines Tages über beinahe 4 Millionen Revenuen zu verfügen haben.

Der National spricht sich in seiner Weise über die Griechischen Zustände aus. Die Baierschen Einflüsse, die sich doch bekanntlich nur auf die Bildung der Nation und des Landes beschränken, und für die Administration nur ein Terrain gewinnen wollten, werden hier plattweg mit den Türkischen

verglichen. Der National, der von einem „kleinen Hof zu Stuttgart“, statt von München spricht, scheint nicht zu wissen, was in der Hauptstadt Baierns für Kunst und Wissenschaft geleistet wird.

Das Journal des Débats meldet: „Briege aus London vom 29. Januar gestatten uns die Versicherung, daß nichts weniger gewiß und weniger bevorstehend ist, als der Abschluß eines Traktats zwischen England und Frankreich hinsichtlich der Orientalischen Angelegenheiten.“

Der National enthält wiederholt Details über den angeblichen Russisch-Englischen Vertrag. Da dieses Blatt zuverlässige Korrespondenten in London besitzt, so kann es wenigstens, wenn es will, die Wahrheit mittheilen. Genug, heute erklärt der National, der noch gestern in Zweifel war und sich gegen eine Verantwortlichkeit seiner Mittheilungen ausdrücklich verwahrte, „die Londoner Nachrichten machen die Abschließung eines Russisch-Englischen Vertrags immer wahrscheinlicher.“

Ein gestern Abend im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angekommener Courier aus London überbringt, wie man versichert, die Antwort des Generals Sebastiani auf die Anzeige von seiner Abberufung, und auf das Anerbieten, bis nach den Vermählungs-Feierlichkeiten in London zu bleiben. Herr Sebastiani lehnt, wie man versichert, das Letztere entschieden ab und beschwört den König, seinen Nachfolger unverzüglich nach London zu senden, da der Zustand der diplomatischen Angelegenheiten einen Repräsentanten Sr. Majestät verlange, der die Sache Frankreichs auf jede Weise vertheidige. Er würde, da die Nachricht von der Ernennung des Herrn Guizot schon im ganzen die

plomatischen Corps bekannt sei, keine Art von Zugeständniß mehr von Lord Palmerston erlangen können.

Man will wissen, daß Hr. Mauguin in der nächsten öffentlichen Sitzung die Rednerbühne besteigen werde, um die Minister über die Orientalische Frage zu interpelliren.

Ueber den vielbesprochenen Traktat-Entwurf des Lord Palmerston meldet heute der Temps: „Wir sagten vor einigen Tagen, daß die Vorschläge, die Lord Palmerston beauftragt gewesen wäre, den zurückgewiesenen Vorschlägen des Herrn von Brunnow entgegenzustellen, damals nur noch ein bloßer Entwurf gewesen und dem Englischen Kabinette noch nicht vorgelegt worden wären. Ein Schreiben aus London meldet uns, daß jene bedeutend modifizirten Vorschläge, welche, nicht einen Engliſch-Rußischen Traktat, sondern einen Traktat zwischen England, Frankreich, Rußland, Preußen, Oesterreich und der Türkei bezwecken, jetzt vom Englischen Kabinette erörtert und einstimmig gebilligt worden sind. Es bleibt mithin zur Vollendung der Thatsachen nur eine Kleinigkeit übrig, nämlich — die Zustimmung der fünf anderen Mächte.“

Man sagt, dem Herzog von Broglie sei von Neuem das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten angeboten worden.

Herr Karl Durand, Hauptredakteur des Capitoile, ist am 1. d. nach zehnwöchentlicher Gefangenschaft in Freiheit gesetzt worden, da in einem Erlaß der Raths-Kammer erklärt wird, daß kein Grund zu einer gerichtlichen Anklage gegen ihn vorhanden sei.

Die Mode behauptet, die Krankheit Cabrera's sei zu einer glücklichen Krise gekommen, der General habe bereits den Oberbefehl wieder übernehmen können.

Großbritannien und Irland.

London den 4. Febr. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses wünschte Lord Melbourne, bevor das Haus sich in einen Ausschuß über die Bill zur Naturalisirung des Prinzen Albrecht verwan- die, einige Worte über den dem Prinzen Albrecht zu ertheilenden Rang zu sagen. „Ich wünsche sehr“, sagte er, „daß die Bill so schnell wie möglich und mit der wenigsten Diskussion passiren möge. Ich fürchte nach dem, was ich in Bezug auf diese Angelegenheit gehört habe, daß Ew. Herrlichkeiten der Bill in ihrer gegenwärtigen Gestalt die Zustimmung versagen und im Ausschuß Alles herausstreichen werden, was sich auf den Rang des Prinzen bezieht, so daß dieselbe, wie der edle Herzog gegenüber vorhergesagt hat, eine bloße Naturalisationsbill seyn würde, während man die Entscheidung über den Rang später zu erörtern beabsichtigt. Es ist einstweilen die Anordnung getroffen worden, daß dem künftigen Gemahl der Königin durch die vorliegende Bill kein anderer Rang ertheilt werden soll,

als der, welchen er als fremder Prinz einnimmt.“ (Hört, hört!) Lord Brougham sagte, er hoffe, es werde in Bezug auf den Rang des Prinzen nichts geschehen, ohne diese Angelegenheit vor das Parlament zu bringen. Fragen, wenn es keine Parlaments-Bestimmung darüber gebe, seyen nach dem gewöhnlichen Gesetze sehr schwierig zu entscheiden. Nachdem das Haus sich in den Ausschuß verwandelt hatte, bemerkte Lord Brougham, daß, da kein Rang ohne einen Parlaments-Beschluß verliehen werden könne, man dem Prinzen Albrecht denselben Rang geben solle, wie früher dem Prinzen Leopold und dem Prinzen Georg von Dänemark. Er wüſche zu wissen, was man in dieser Beziehung zu thun gedenke. Nach einer Erwieberung Lord Melbourne's, die man indeß auf den Gallerieen nicht verstehen konnte, wurden die beiden ersten Klauseln der Bill angenommen. Als darauf angetragen wurde, die dritte Klausel, welche von dem Vorrang handelt, zu streichen, bemerkten Lord Kenyon und auch der Marquis von Londonderry, daß es doch wohl angemessener wäre, über den Rang des Prinzen gleich etwas festzustellen. Die dritte Klausel wurde jedoch gestrichen, worauf der Graf von Shaftesbury über die amendirte Bill berichtete und dieselbe, mit Uebergehung der sonstigen Formen, sogleich die dritte Lesung erhielt. Die Bill wurde angenommen und dann von zwei Richtern dem Unterhause überbracht.

Die Vermählung der Königin ist nun offiziell auf nächsten Montag, den 10ten d., um 12 Uhr Mittags festgesetzt. Es sind so viel Gesuche um Einlaßkarten zu dieser Feierlichkeit eingegangen, daß man sie schwerlich alle wird berücksichtigen können. Dem diplomatischen Corps ist amtlich angezeigt worden, daß für die Mitglieder desselben und für ihre Gemahlinnen der erforderliche Raum vorbehalten worden.

Lord Brougham will nächsten Freitag nach Paris abreisen und sich dort einige Zeit aufhalten.

Die Ernennung des Herrn Guizot zum Französischen Botschafter am hiesigen Hofe wird hier von den Organen beider politischer Parteien getadelt.

In Woolwich werden die Ausrüstungen gegen China eifrig betrieben. Die Arbeiter sind sogar Sonntags thätig. Vorzugsweise verfertigt man Haubizen und Congrevesche Raketen. Die Artillerie betreffend, so soll nur eine Elite derselben der Expedition beiwohnen. Gegen die Chinesischen Tonken will man Brandier anwenden.

Die Sekte der Socialisten, welche Owen in England stiftete, scheint gefährlich werden zu wollen. Anfangs bestand ihre Sonderbarkeit darin, daß sie ein neues Eigenthumsverhältniß nach Art der ersten Christen einfürten. Da aber dies nicht lange gut that, warfen sie alle Schuld auf die ehelichen Verhältnisse und arbeiteten nun aus Leibes-

kräften dahin, nicht nur die Ehe, sondern überhaupt das Christenthum abzuschaffen. In den Fabrikstädten finden sie großen Anhang.

Die Unzufriedenheit unter der arbeitenden Klasse in England nimmt täglich zu. In Manchester sind 20,000 Arbeiter brodlos. Die Chartisten in Newport haben erklärt, wenn Frost und seine verurtheilten Leidensgefährten hingerichtet würden, so wollten sie der Königin eine Hochzeitsfackel anzünden, die über ganz England leuchten solle.

S p a n i e n.

Madrid den 25. Jan. Heute früh ist ein Courier aus dem Hauptquartier des Herzogs von Victoria hier angekommen; über den Inhalt der von ihm überbrachten Depeschen verlautet noch nichts, indeß wollen einige Personen wissen, daß dieselben die offizielle Anzeige von dem Tode (?) Cabrera's enthielten.

Man will hier wissen, daß der General Cordova die Absicht habe, Lissabon zu verlassen und nach Paris zu gehen.

Die Königin von Spanien hat aus Achtung und Dankbarkeit gegen die Britische Regierung dem Prinzen Albrecht den Orden vom goldnen Vließ verliehen und einen eignen Gesandten zur Ueberreichung nach London abgesandt.

In Madrid hat sich eine Gesellschaft der Rache gebildet, welche alle Priester zu ermorden droht, wenn sie sich von der Regierung gebrauchen lassen, um die Cortes-Wahlen zum Sieg der Minister und der gemäßigten Partei durchzusetzen. Die Nationalgarden haben Befehl, diese schwarze Gesellschaft aufzuheben.

B e l g i e n.

Brüssel den 4. Februar. Der Prinz Albrecht von Sachsen-Koburg wohnte am vorgestrigen Sonntage, begleitet von Lord Torrington, dem Gottesdienst in der Anglikanischen Kapelle bei, während der regierende Herzog und der Erbprinz von Sachsen-Koburg mit dem Könige an dem Gottesdienste in der evangelischen Haus-Kapelle Sr. Majestät Theil nahmen.

D e u t s c h l a n d.

München den 1. Febr. (M. polit. Z.) Der Geheimrath von Wiebeking hat eine Construction von Eisenbahnen entworfen, welche über nasse, morastige und Sandgegenden, ohne Aufdämmungen, und die mit geringeren Kosten, so wie in kürzerer Zeit als die bisher bekannten ausführbar sind, welche 4ten eine vollkommene Stabilität und 7ten den Reisenden Sicherheit gewähren, 6ten bei denen die Seitenreibung der Räder fast gänzlich vermieden ist und die 7ten sowohl von Lokomotiven, als von allen Arten mit dem Normalgeleise versehenen und mit Pferden bespannten Fuhrwerken, benutzt und die auf bestehenden Straßen angelegt werden können; auf denen endlich ein Pferd 60 Ctr. ziehen und

vor leichten Wagen gespannt 14½ Fuß in der Sekunde, also 4 Stunden Weges in einer Stunde zurücklegen kann.

Dresden den 4. Febr. Nach einer langen Diskussion wurde von der zweiten Kammer mit 45 gegen 24 Stimmen die Summe von 260,000 Rthlr. zu dem Neubau des hiesigen Theaters bewilligt. Gegen den Antrag erklärten sich: Todt, Klinger, Braun, von Wakhdorf u. A.; überhaupt sprachen über diesen Gegenstand 17 Redner, außer dem Finanz-Minister von Zeschau, und es waren noch mehrere aufzutreten bereit, aber es wurde auf Abstimmung angetragen und diese genehmigt.

Darmstadt den 6. Februar. In ungefähr 14 Tagen wird Herr v. Brunnow hier erwartet; seine Familie und Dienerschaft, ein zahlreiches Personal, ist bereits angekommen.

D e s t e r r e i c h.

Triest den 28. Jan. Die Aufdeckung des bereits sehr weit gediehenen Verschwörungs-Versuches in Griechenland muß der Regierung offenbar gute Früchte bringen, vorausgesetzt, daß sie nicht durch die widerstrebenden Elemente verhindert wird, kräftig genug einzuschreiten, um sich des dargebotenen Gewinnes zu bemächtigen. Wahrscheinlich dürften einige Englische und Französische Kriegsschiffe in die Griechischen Häfen, namentlich vor Athen, commandirt werden, um gewissen Parteien zu zeigen, daß die Großmächte bereit seyen, das Streben der Regierung für Aufrechthaltung der Ordnung im Lande und an der Gränze kräftigst zu unterstützen. (M. Z.)

I t a l i e n.

Rom den 25. Jan. (M. Z.) Das früher bestimmt gewesene Konfissorium, welches noch vor dem 2. Februar, dem Jahrestag der Thronbesteigung des gegenwärtigen Papstes, zusammenberufen werden sollte, ist verschoben worden.

Aus Orvieto wird ein bedeutender Kirchenraub berichtet, welcher durch nächtlichen Einbruch in dem dortigen berühmten Dom vollbracht wurde. Aus zwei verschlossenen Kapellen hat man zwanzig silberne Lampen entwendet, worunter sich zwei befanden, die ein Gewicht von 55 Pfd. Silber hatten. Die Diebe schienen bei dem Raub verschreckt worden zu seyn, indem sie bei einem Gnadenbild schon das davor befindliche Glas zerbrochen hatten, aber den sehr reichen Schmuck desselben unberührt ließen. Der Polizei ist es bis jetzt nicht gelungen, die Frevler zu entdecken. — Die letzten Verhaftungen haben der Polizei so vielfachen Aufschluß über Verbrechen gegeben, daß in Folge derselben bis gestern bereits über 300 Individuen, alle zu der niederen Klasse der Bevölkerung gehörig, eingefangen wurden.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 16. Jan. (Journal de Smyrne.) Mehrere Französische Blätter haben

nach dem Nouvelliste Daudois berichtet, daß die Prinzessin Mihirmah, Schwester des Sultans, im Begriffe sey, eine Reise nach London anzutreten, um der Vermählung der Königin Victoria beizuwohnen, und von da nach der Schweiz zu gehen, ohne Paris zu berühren, das die Prinzessin vermeiden wolle, wegen der Spannung, die jetzt zwischen der Pforte und dem Französischen Kabinet herrsche. Das Journal de Smyrne macht bemerklich, daß diese Nachricht, eines einzigen Umstandes halber, sich nicht bestätigen werde: — Die Prinzessin Mihirmah sey nämlich bereits am 2. Juli 1838 mit Tode abgegangen.

(Wresl. Ztg.) Aus Erzerum sind verlässliche Nachrichten bis 31. Dec. hier eingetroffen, nach welchen sich die nämlich mitgetheilten Gerüchte in Betreff der Ermordung der Französischen Offiziere, welche den Persischen Botschafter Hussein-Chan nach Teheran begleiteten, nicht bestätigen. Es war zwar allerdings eine Collision zwischen den Persern und Franzosen wegen eines Arztes entstanden, allein die Perser leisteten Satisfaction und die Sache hatte keine weiteren Folgen, denn Hussein Chan selbst bot Alles auf, um die Sache beizulegen. — Aus Beirut in Syrien sind Nachrichten bis zum 8. Januar hier eingetroffen. Ibrahim Pascha war fortwährend in Marasch und ließ viele Artillerie nach Damascus und Aleppo bringen, was auf eine rückgängige Bewegung schließen läßt. Der Hatti-Scheriff von Gulhane, gegen dessen Verbreitung Ibrahim Pascha keinen ernstern Schritt machte, hat in ganz Syrien einen unbeschreiblichen Eindruck zu Gunsten des Sultans gemacht. — Die rebellischen Drusen waren in ihre Schlupfwinkel zurück getrieben. Soliman Pascha war mit dem berühmten Maler Horace Bernet in Saïd. Bei Damascus wurden 1500 Zelte zu einem Lager bestellt und bei Aleppo sollten 15000 Mann Aegypten zusammengezogen werden.

Bermischte Nachrichten.

Berlin den 8. Febr. (Milit. Wochenbl.) Der General-Lieutenant und Commandeur der 8ten Division, von Loebell, ist zum Chef der Gendarmerie und zum Kommandanten von Berlin ernannt worden.

Dormagen, bei Köln. Am 28. Januar fand ein armer Tagelöhner in seinem Kuhstalle, 1½ Fuß unter der Erde, eine Urne mit 823 silbernen und 4 goldenen Römischen Münzen, meistens aus den Zeiten des Vespasian, Domitian, Trajan, Hadrian, Antoninus Pius etc.

Man meldet aus Nürnberg: „Der Guß der Dürerstatue ist vollendet. Burgschid hat in der Lösung dieser ersten großen Aufgabe zugleich sein Meisterstück geliefert. Die ganze Statue bleibt rein, wie sie aus der Form kam; das geringste Eiseln würde nur die Wärme und Freiheit des Mo-

deß vermissen, die der Guß so trefflich, bis in das Kleinste, wiedergegeben hat. Auch das Piedestal, das die Statue tragen wird, steht schon ausgerichtet auf dem Dürerplatze, nur fehlt ihm noch die Inschrift, die von seiner Majestät dem König selbst noch bestimmt werden wird. Somit steht nichts mehr entgegen, daß die Enthüllung selbst auf den nächsten 20. Mai, Dürer's Geburtstag, Statt finden kann.

Abraham a Sancta Clara recensirte einst: „In Euren Orchestern, Ihr Leute, wird so arg geschwätzt, daß sie kein Ohr-chester, sonder Maul-chester sind; die Violinen sind Vieh-olinen, das Klarinett ist weder klar noch nett, die Flöten sind in Röhren, die Hochboen sind tiefe Boen, die Hörner würden Euch besser vor der Stirn stehen, als am Munde; spielt einer Klavier, ach so klagen wir; das Notenpult ist allein ohne Schuld, und Euer Direktor ist ein Thier-Rektor.“

Stadt-Theater.

Donnerstag den 13. Februar: Lüge und Wahrheit; Lustspiel in 4 Aufzügen von F. K. Hoheit der Prinzessin Amalie von Sachsen (Manuscript). -- (Gastrolle: Friederike — Demoiselle Willmar, vom Theater zu Berlin.) Hierauf: Der reiche Mann, oder: die Wasserkur; Original-Lustspiel in 4 Aufzügen von Dr. Carl Löffler.

In Posen am alten Markt ist ein Laden von 3 Fenstern Fronte, ein eben so großer Keller, 2 heizbare Zimmer, Küche etc. etc. sogleich oder vom 1sten April d. J. ab zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

Das Haus St. Adalbert No. 4. ist nebst dem dazu gehörigen, nach dem Kanonenplatze zu belegenen Bauplatze aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei der Wirthin daselbst.

Frisch angekommenes, ausgezeichnet schönes **ächt Baiarisches Lagerbier**, empfiehlt George Lorenz Fischer, Wasserstr. No. 2.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 10. Februar 1840.

Getreidegattungen, (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von		bis			
	Ruß.	Byz.	h.	Ruß.	Byz.	h.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mt.	2	—	—	2	2	6
Roggen dito	1	—	—	1	2	6
Gerste	—	22	—	—	24	—
Hafer	—	18	6	—	19	6
Buchweizen	—	27	6	1	—	—
Erbfen	1	—	—	1	5	—
Kartoffeln	—	9	6	—	10	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	18	—	—	19	6
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	4	20	—	4	25	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	17	6	1	22	6